

## **Anzug betreffend mehr Theaterpädagogik in der Schule**

10.5285.01

Theater ist ein wichtiges Mittel zur Allgemeinbildung, wie auch zur Menschenbildung. Theaterpädagogische Methoden und Aktivitäten fördern die verbalen und non-verbalen Kommunikationsfähigkeiten, die Sozial- und Lesekompetenz und tragen zur Entwicklung von konstruktiven Problemlösungsstrategien der Beteiligten bei. Theaterpädagogische Aktivitäten stärken die äussere und innere Wahrnehmungsfähigkeit, das Selbstwertgefühl, Gruppenidentität sowie die Bindung innerhalb einer sozialen Gruppe.

Deswegen muss Theaterpädagogik in den schulischen Fächerkanon eingebunden werden. Theaterpädagogische Unterrichts- und Lernmethoden machen die Lernenden zu Beteiligten und Gestalter/Innen ihrer Lehrprozesse. Insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund können durch theaterpädagogische Aktivitäten ihren Spracherwerb fördern und sich besser integrieren.

Die Unterzeichnenden sehen den Anzug auch im Zusammenhang mit dem UNESCO Manifest Arts & Education vom 20. Juni dieses Jahres, welches die Förderung der kulturellen und künstlerischen Kompetenzen der Schüler/Innen, sowie entsprechende Schulungen und Vorbereitung seitens der Akteurinnen und Akteure fordert.

Die Unterzeichnenden bitten die Regierung zu prüfen und zu berichten, inwiefern sie die Schüler/Innen im Bereich Theaterpädagogik fördern und unterstützen, sowie fixe theaterpädagogische Angebote einrichten kann.

Atila Toptas, Ruth Widmer Graff, Maria Berger-Coenen, Jürg Meyer, Martina Bernasconi, Stephan Luethi-Brüderlin, Mustafa Atici, Doris Gysin, Christine Heuss, Gülsen Oeztürk, Sabine Suter, Salome Hofer, Guido Vogel